



PRESSEMITTEILUNG

In den frühen Morgenstunden des 5. August wird FS *"Polarstern"* ohne alle Feierlichkeiten zur 8. Antarktis-Expedition aus seinem Heimathafen Bremerhaven auslaufen. Erst Ende Mai 1990 wird das Schiff zurückerwartet.

In den vergangenen drei Wochen lag *"Polarstern"* im Trockendock, wo ihr eine neu-entwickelte Fächerlot-Anlage eingebaut wurde. Zusammen mit einem Satelliten-Ortungssystem, das die Position des Schiffes auf wenige Meter genau angibt, soll die "Hydrosweep"-Anlage automatisch Tiefenkarten des Meeresuntergrundes aufzeichnen. Ein weiteres Echolot "Parasound" dringt in den Meeresboden ein und lotet die Sedimentschichtung. Bisher ist kein anderes Polarforschungsschiff mit derartigen Anlagen ausgerüstet, die uns neue Vorstellungen von der Struktur des Bodens der Eismeere liefern sollen. "Hydrosweep" und "Parasound" wurden von der Fa. Krupp Atlas Elektronik entwickelt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie für *"Polarstern"* beschafft. Die vierwöchige Anreise des Schiffes nach Südamerika wird für die Erprobung der neuen Geräte und die Einweisung des Bedienungspersonals unter Leitung von Dr. Hans-Werner Schenke vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung genutzt.

Der erste antarktische Fahrtabschnitt fällt noch in den Südwinter. Unter der Leitung von Prof. Ernst Augstein wird *"Polarstern"* gemeinsam mit dem russischen, in Finnland gebauten Forschungsschiff *"Akademik Fedorov"* fast acht Wochen lang im Eis des Weddellmeeres ozeanographische und meteorologische Untersuchungen durchführen. Diese Arbeiten sind auf Fragen der globalen Klima-Änderung ausgerichtet.

In die Sturmzonen des südlichen Südatlantiks führt im November der nächste, geologisch orientierte Fahrtabschnitt, der von Dr. Rainer Gersonde geleitet wird.

Kurz vor Weihnachten beginnt für *"Polarstern"* die normale Sommersaison mit der Versorgung der *"Georg-von-Neumayer-Station"* und der Betreuung von Landexpeditionen ins Gebirge, zu einem Robben- und Pinguinbrutplatz und auf das Filchner-Schelfeis. Vom Schiff aus werden vor allem geowissenschaftliche Untersuchungen im Weddellmeer durchgeführt. Die schwierige Koordination dieses komplexen Programmes, bei dem die Kabinen- und Ladekapazität bis zum Letzten ausgenutzt ist, liegt bei Prof. Heinz Miller. Er wird Anfang März von seinem Kollegen Prof. Dieter Fütterer abgelöst, der zwischen der Antarktis und Südafrika die Geschichte der Eiszeiten auf der Südhalbkugel aufgrund von Sedimenten entziffern will.

Auf der Heimreise nach Deutschland werden wie in früheren Jahren luftchemische Messungen durchgeführt.

Bei einer so langen Reise muß die Besatzung zweimal ausgetauscht werden. Das Schiff wird zuerst von Kapitän Heinz Jonas, dann von Kapitän Lothar Suhrmeyer und schließlich von Kapitän Hans-Peter Greve geführt. Zu den einzelnen Teilen der 8. Antarktisexpedition wird das Alfred-Wegener-Institut jeweils gesonderte Pressemitteilungen herausgeben.

03.08.89

GH/bur/Presse